



Newsletter

der Brücker Geschichtswerkstatt

www.gw-kb.de



Aus Brück und der „Werkstatt“

Stephansheide 14.09. Anmeldungen für die Führung in Rösrath werden noch angenommen. Geplant ist die Bildung von Fahrgemeinschaften vom Marktplatz ab 14:20 Uhr. Die Veranstaltung beginnt um 15:00 Uhr und ist weitgehend barrierefrei. Sie findet bei jeder Witterung statt.

Die 75 Stuben, in denen jeweils 14-16 Mann wohnen, waren mit Pritschen für jeden Kriegsgefangenen sowie Strohsäcken, Tischen und Sitzbänken ausgestattet. Die Unterkünfte für die Wachposten und die Kommandantur lagen außerhalb des Geländes. Bis zur Befreiung des Lagers durch US-Truppen 1945 verschlechterte sich die Situation für die vornehm-

lich sowjetischen Gefangenen. Es gibt heute den Ehrenfriedhof Kalmusweiher angrenzend an das Gelände. Unser Ausstellungsführer Karl Armin Opfer wartet auf mit weiteren Details und Fundstücken. Die Führung für die Geschichtswerkstatt findet erstmalig statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung möglichst telefonisch oder per Mail (siehe unten).

Inhalt:

S. 1	Rückblick auf die Fahrradexkursion
S. 2	Filmabend der „Initiative für die Felder“
S. 3	Gaststätte Heuser, heute „Alt Brück“

Rückblick: Fahrradexkursion

zu interessanten Zielen aus unserem Radführer

Es herrschten gute Wetterbedingungen für unsere Tour: einer der letzten „Hundstage“ bot viel Sonne, aber viele schattige Plätze luden zum Verweilen ein. Mit 13 Teilnehmenden war diese erstmalig ausgetragene Exkursion ein großer Erfolg. 6-7 Stationen wurden angefahren, und Mathias + Fritz präsentierten in humorvollem Stil die jeweiligen Anekdoten zu dem Ort.



Das Fazit lautet: Es hat Spaß gemacht - bitte mehr davon! Im nächsten Sommer ist eine neue Tour zu anderen Zielen aus unserem Radführer geplant.

Ein herzlicher Dank geht an Fritz und Mathias, der die gesamte Planung gemacht hatte.

Fotos: GW Köln-Brück

Ein lauschiger, versteckt gelegener Spielplatz bot viel Schatten und Sitzgelegenheit für eine Wegzehrung.

Über die Merheimer Heide, zu der es auch viele interessante Anmerkungen zu berichten gab, und vorbei am Kalker Freihof ging es durch die Flehbachau zurück nach Hause.



Termine:

Sa. 14.09. 15:00 Uhr
Exkursion nach Rösrath, Führung ehem. Kriegsgefangenenlager Stephansheide
Treffpunkt Marktplatz 14:20

Di. 17.09. 19:30 Uhr
Stammtisch im „Alt Brück“
(für jeden Interessierten)

Di. 24.09. 19:00 Uhr
Filmabend: „Das Ende der Neubaugebiete?“
Ev. Kirche Köln-Brück
(V.: Bündnis für die Felder)

Di. 01.10. 19:30 Uhr
Arbeitskreis-Sitzung
(interne Veranstaltung)

Geschichtswerkstatt
Köln-Brück
Ingrid Hege-Wilmschen
c/o Wiehler Str. 25
51109 Köln
Tel. 0221 - 8026 1588
Mail: info@gw-kb.de

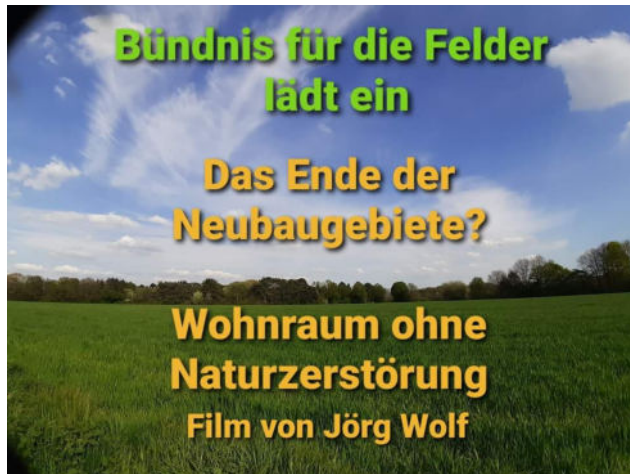
Filmabend und Diskussion

durch „Bündnis für die Felder“ zwischen Rath u. Brück

Das *BÜNDNIS FÜR DIE FELDER* zeigt am 24. September, 19 Uhr, in der Johanneskirche den Dokumentarfilm „Das Ende der Neubaugebiete? Wohnraum ohne Naturzerstörung“.

Der Film macht deutlich: Wohnraum für Alle - das muss kein Traum bleiben. Wenn wir die bereits verfügbaren Flächen in Dörfern und Städten nutzen, können wir den benötigten Wohnraum schaffen, ohne gleichzeitig Äcker, Wiesen und Wälder zu versiegeln. „Bauen, bauen, bauen“ scheint aber für viele Menschen nach wie vor der Königsweg aus der Wohnungsnot zu sein.

Dass dabei zahlreiche Flächen versiegelt werden, ist zweitrangig. Der Flächenverbrauch bleibt auf sehr hohem Niveau. Laut Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen werden täglich rund 10 Hektar offene Fläche für Siedlungen und Verkehr vernichtet.



Diese Felder, Wiesen und Wälder sind für Ernährungssicherheit, Naherholung und Natur- und Klimaschutz verloren.

Das *BÜNDNIS FÜR DIE FELDER* kämpft vor diesem Hintergrund dafür, die Felder zwischen Brück, Rath und Neubrück unbebaut zu erhalten. Die Wohnungsnot in Köln lässt sich auch ohne Flächenfraß bekämpfen. Lasst unsere Felder frei für Erholung, Ernährung, Tiere, Pflanzen und als Kaltluftschneise für die ganze Stadt.

Der Filmabend soll dazu dienen, konstruktiv über die Frage zu sprechen, wie wir in Köln Wohnraum schaffen können, ohne Flächen wie unsere Felder zu versiegeln. Nach dem Film freut sich das *BÜNDNIS FÜR DIE FELDER* auf Fragen und ein anregendes Gespräch.

Peter Jüde

„Das Ende der Neubaugebiete? Wohnraum ohne Naturzerstörung“
Dokumentarfilm, 45 Minuten

Di. 24. September, 19 Uhr
(Einlass ab 18:30 Uhr)
Johanneskirche, Am Schildchen 15 in Brück

Eintritt frei, Spenden erbeten



Brück
erleben & erforschen



„Für den Erhalt der Felder“

Der Brücker Geschichtswerkstatt unterstützt das Anliegen zum Erhalt der Felder zwischen Brück und Rath. Hierzu haben wir zahlreiche wertvolle Hinweise aus eigenen und städtischen Archiven geliefert.

Peter Jüde ist Mitglied in der GW Köln-Brück.



www.gw-koeln-brueck.de

 **TERMINE**
der
Brücker Geschichtswerkstatt
2. Halbjahr 2024

Samstag, 14. September
Führung
im ehemaligen Kriegsgefangenenlager
Rösrath-Stephansheide

1940 wurde am Rande der Wahner Heide das Kriegsgefangenenlager mit dem zynischen Namen „Hoffnungstal“ errichtet. Erst mit dem Einmarsch der US-Truppen am 13. April 1945 wurde das Lager befreit. Heute erinnert eine Gedenkstätte mit Ausstellung an die Lagerzeit. Der ehemalige Lagerfriedhof trägt den Namen Ehrenanlage Kalmusweiher. Hier sind 112 Ermordete oder Verstorbene beigesetzt.

Für die Anfahrt werden Fahrgemeinschaften gebildet. Für Selbstanreise erhalten Sie Details bei der Anmeldung per Mail oder Telefon.  Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Treffpunkt: 14:20 Uhr Marktplatz Brück
Beginn: 15:00 / **Rückkehr:** circa 17:30 Uhr
Teilnahmegebühr: 12 Euro Erwachsene,
Kinder u. Jugendliche bis 16 Jahre sowie
Mitglieder der GW Köln-Brück kostenlos.
Anmeldung: info@gw-kb.de
oder telefonisch unter 0221 - 80261588
Veranstalter: Werkstatt für Ortsgeschichte
Köln-Brück e.V. Telefon 0221 - 80261588



Brück
erleben & erforschen



Die Gaststätte Heuser war Vorgänger des heutigen „Alt Brück“

Unser derzeitiges „Stammlokal“, die Gaststätte „Alt Brück“, Olpener Str. 951, wird bereits 1860 erwähnt. Sie hieß damals „Gastwirtschaft Wilhelm Poschen“. Um 1900 hatte Josef Heuser die Wirtschaft übernommen und 1905 einen Neubau erstellen lassen, in dem sich die Wirtschaft bis heute befindet. Die Gastwirtschaft hieß jetzt „Zur Erholung“. Zum Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die meisten Arbeiterwohnungen klein und hatten meist nur zwei Zimmer. Bedingt durch die beengten Verhältnisse waren Gaststätten oftmals die Orte, wo man sich mit Gleichgesinnten traf und ungestört auch politisch diskutieren konnte. So auch in der Gastwirtschaft „Zur Erholung“. Hier trafen sich die Sozialdemokraten von Brück.

Dies missfiel der damaligen Obrigkeit. Obwohl das Sozialistengesetz 1890 außer Kraft gesetzt wurde, war die SPD doch die „Umsturzpartei“, ihr durfte man keinen Unterschlupf gewähren. Man versuchte es zunächst mit leichtem Druck und half das nicht, wurde ein „Militärverbot“ verhängt.



Foto von 1925 (Titelbild unseres Kalenders von 2022)

Das heißt, den Militärangehörigen wurde es verboten in dieser Gastwirtschaft zu



Colorierte Postkarte von 1896

verkehren. Das war im Allgemeinen eine herbe wirtschaftliche Einbuße, denn die Militärangehörigen stellten eine ziemliche Umsatzgröße dar. Dies war die zweite Stufe der Repressionen, jedoch erst die dritte Stufe half meistens, man drohte mit einem Konzessionsentzug. Die Obrigkeit verhinderte so im Jahr 1900, dass sich die Sozialdemokraten in der Gaststätte „Zur Erholung“ trafen. Deshalb mussten sie oftmals unter freiem Himmel tagen und diskutieren oder sie machten sogenannte Wanderversammlungen. Diese brauchten nicht angemeldet zu werden.

Erst ab 1910 – die Sozialdemokraten waren stärkste Reichstagfraktion geworden – tagte man wieder in der Gaststätte „Zur Erholung“, die Repressionen hatten nachgelassen und folgerichtig machte man in sozialdemokratischen Blättern kräftig Reklame für den Wirt Heuser.

Heute noch gehört das Gebäude der Familie Heuser, war lange verpachtet und heißt heute „Alt Brück“. Die Gaststätte wurde belassen, wie sie schon 1920 eingerichtet war, lediglich der Eingangsbereich wurde verändert.

Es gibt inzwischen einen überdachten Außenbereich direkt an der Olpener Straße, wo Gäste Platz nehmen können. Unter dem Motto „Alles außer langweilig“ bietet der Wirt Henri Lejeune neben Fußball-Übertragungen auch Musikevents unterschiedlicher Art sowie freien W-LAN an. Außerdem gibt es eine kleine Speisekarte u.a. mit niederländischen Spezialitäten.

Seit einigen Jahren führt die Geschichtswerkstatt hier an jedem dritten Dienstag ab 19:30 Uhr ihren offenen Stammtisch durch. Sie sind herzlich zu dieser geselligen Runde eingeladen.

Infos im Internet:
<https://alt-brueck.eatbu.com/?lang=de>
<https://www.facebook.com/altbrueck/>
locale=de_DE&checkpoint_src=any

➔ **Text & Bild:**
aus unserem Band 11
„Zu Fuß durch Brück“
Erhältlich in unserer
Geschäftsstelle und in der
Buchhandlung Lammerkamp